



**In welche Richtung geht es weiter?  
Neuwahlen im September**

**INHALT**

**Seite 2**  
„Liebe Freunde!“

**Seite 3**  
„Gott weist den Weg“

**Seite 4**  
Eduard-Müller-Gedenkfeier 2016

**Seite 5**  
Briefmarkeninformatio  
Korken und Brillen  
Kugelschreiber und Stifte  
Mein Schuh tut gut!

**Seite 6**  
Sozialwahlen 2017

**Seite 7**  
Wahlen zum Diözesanvorstand 2017  
Themen und Schwerpunkte – Teil I

**Seite 8**  
Kolpingjugend im  
Berliner Abgeordnetenhaus  
Draisine, Lagerfeuer und Gänsekeule

**Seite 9**  
Auftanken, Wartung, Pflege:  
Oasentage 2016

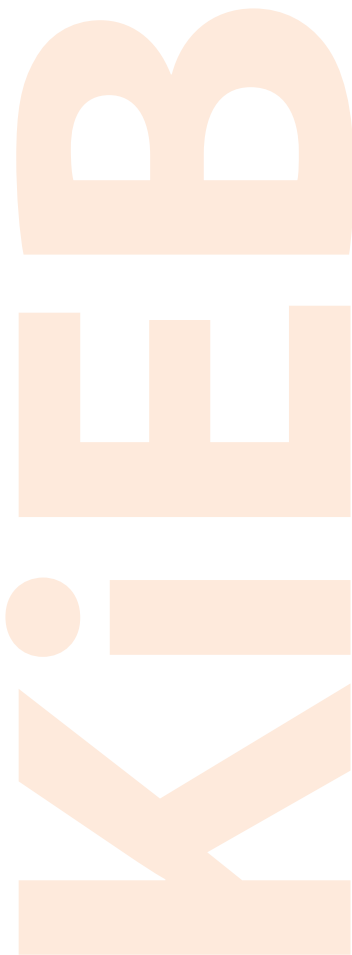
**Seite 10**  
25 Jahre Mitglied in der Kolpingsfamilie  
St. Joseph Luckenwalde  
Bericht zur Sammelaktion  
"Mein Schuh tut gut"

**Seite 11**  
Geschenkeaktion für Kinder  
in Stettin/Polen

**Seite 12/ 13**  
Geburtstage / Jubiläen  
Unsere Verstorbenen

**Seite 14 / 15**  
Termine

**Seite 16**  
Impressum



## Liebe Freunde!

Ich bin am Ende des vergangenen Jahres gefragt worden, was es denn im Jahr 2017 für Kolpingereignisse gibt. Nach kurzem Nachdenken fiel mir kein Datum ein, an dem „Kolping“ in diesem Jahr ein wichtiges Ereignis begehen kann. So war meine kurze Antwort: „Es gibt nichts Besonderes.“ Wir sind ja etwas „verwöhnt“ worden in den zurückliegenden Jahren. Auf Bundesebene begingen wir im Jahr 2015 den Kolpingtag in Köln, dann in unserem Diözesanverband die Feierstunde in der Gedenkstätte Ravensbrück aus Anlass unseres dortigen 20-jährigen Engagements. Dann war da noch die Ausstellung „Kolping verbindet“ im Kathedralforum und der feierliche Gottesdienst mit unserem Erzbischof Dr. Koch zum Kolpinggedenktag. Im Jahr 2016 war der Treuetag des Diözesanverbandes als Dankeschön für die Mitglieder, die 40 Jahre und länger treu zum Kolpingwerk gestanden sind. Dann war der große Gottesdienst in St. Marien-Spandau aus Anlass der 25-jährigen Wiederkehr der Seligsprechung von Adolph Kolping. Und nun – im Jahr 2017 ist „Nichts“ kein „Großereignis“ in unserem DV und im Bundesverband. Es ist ein ganz „normales“ Jahr des Herrn. So etwas gib es auch. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, dass für unseren Berliner Kolping Diözesanverband dieses Jahr doch etwas Wichtiges ansteht. Es ist vielleicht schon wieder etwas in Vergessenheit geraten. In der letzten Ausgabe unseres KiEB's hat auf Seite 12 von Izabela der Aufruf zu der am 16. September stattfindenden Neuwahl unseres Diözesanvorstandes gestanden. Wer hat's gelesen von Euch? Mir ist zur Zeit leider nicht bekannt, ob sich jemand gemeldet hat, der Verantwortung für die Zukunft unseres Berliner DV's übernehmen möchte oder der jemand weiß, der dazu bereit wäre. Ich darf als noch amtierender Diözesanvorsitzender daran erinnern, dass wir aus den Reihen unserer Mitglieder 7 - 8 Personen suchen, die bereit sind, Verantwortung für die Zukunft des Diözesanverbandes Berlin zu übernehmen. Ich persönlich kandidiere nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden, nachdem ich dem Diözesanvorstand 25 Jahre angehöre und 12 Jahre als Vorsitzender zur Verfügung stand. So muss nun auch das Amt des Vorsitzenden im September neu besetzt werden. Weitere drei Vorstandsmitglieder werden, nach jetzigem Stand, dann auch ihre Vorstandsarbeit beenden. Ihr seht also – es ist sehr wichtig, neue Mitglieder für den Vorstand zu finden, um die Zukunft unseres Berliner Kolpingverbandes für die nächsten vier Jahre sicher zu stellen.

### Büroöffnungszeiten

jeweils am Mittwoch  
von 15:00 bis 18:00 Uhr  
oder nach Absprache

### Sprechzeit

der Diözesanvorstandsmitglieder  
jeweils am Mittwoch  
von 16:00 bis 18:00 Uhr

01.03. Meinrad Stenzel  
08.03. Michael Stengert  
15.03. DP Pfr. Matthias Brühe  
22.03. Michael Kunisch  
29.03. Werner Koop  
05.04. Hans Suhr  
12.04. Karwoche – keine Sprechstunde  
19.04. Meinrad Stenzel  
26.04. Michael Stengert  
03.05. DP Pfr. Matthias Brühe



Nach 25 Jahren Vorstand  
kandidiert Meinrad nicht mehr

Ich bin voller Zuversicht, dass es uns gemeinsam gelingen wird, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die nächste Periode der Vorstandsarbeit zu finden. Da fällt mir zum Schluss ein Zitat unseres Gründers Adolph Kolping ein. Vielen von Euch wird es bestimmt bekannt sein. Er schrieb im Jahr 1865 in den Rheinischen Volksblättern Folgendes: „In den Vorständen der einzelnen Vereine finden sich meistens immer dieselben Namen, und dies rührt nicht etwa daher, dass dieselben Männer (Frauen) sich überall vorzudrängen suchen, sondern weil sich nicht leicht andere finden, die ein Gleiches zu tun bereit wären.“

In diesem Sinne wünsche ich und erhoffe eine gute Vorbereitung der Vorstandswahlen im September.

*Euer Diözesanvorsitzender Meinrad Stenzel*

### „Gott weist den Weg“

Liebe Kolpingschwestern,  
liebe Kolpingbrüder,

als ich diese Zeilen schreibe liegt meine schwere Blasenkrebs-Operation ein Jahr zurück. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Kolpingfreunden, die mich im Krankenhaus besucht haben, die sich über meinen Gesundheitszustand bei mir und bei meiner Frau informiert haben und bei allen, die mich in ihr Gebet aufgenommen haben, bedanken und hoffe, das Jahr 2017 wird gesundheitlich besser. Dank auch an alle Vorstandsmitglieder, die in meiner Krankheitszeit meine Aufgaben mit erledigt haben.

Bei der Maiandacht der Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes West im letzten Jahr habe ich dann erstmals wieder an einer Kolpingveranstaltung teilgenommen. Die Texte für die Maiandacht haben unsere Kolpingmitglieder Thomas und Edeltraud Bordiehn zusammengestellt und unter anderem auch einen Text aus einer Predigt von Adolph Kolping aus dem Jahr 1846 ausgewählt, den ich vorlesen durfte und der mich dann zum Nachdenken brachte.

Adolph Kolping schrieb in dieser Predigt Folgendes:

„Deiner Bestimmung gedenke, mein Christ, wer Du auch immer sein magst. Halte deshalb eine Weile inne auf Deinem breit getretenen Lebenswege. Deiner Bestimmung gedenke, blicke vorwärts, wohin Du strebst, schau zurück, woher Du kommst, Dich selber betrachte, was ist's mit Dir, was bist Du, was sollst Du, was willst Du?“

Nehmen wir uns jetzt die Zeit gleichsam eine Rast zu machen auf unserem Lebensweg und uns neu zu besinnen, woher ich komme und wohin ich will und dies immer im Bewusstsein, ich bin von Gott gewollt, von ihm mit Fähigkeiten und Begabungen beschenkt und gerufen auf einen Weg, der ins Leben führt:

Gott, du beschäftigst dich mit meiner Zukunft.

Du hast ein klar umrissenes Ziel von meinem Leben, ein Ziel, das deine Liebe für mich geplant hat. Manchmal kann ich freudig dazu ja sagen – manchmal aber scheint es mir problematisch, unklar, unerreichbar.

Und nun mache ich mir Gedanken über den Weg zu diesem Ziel, über meinen Lebensweg. Auch davon hast du deine Pläne. Könnte ich doch etwas genauer in diese Pläne hineinschauen!

Ich weiß, du hast einen Plan für mein Leben, der dir der Liebste ist, einen Weg ins Zukunftsland, den du als den besten für mich ausgedacht hast. Aber es gibt verschiedene Wege. Du legst Wert darauf, dass ich selber wähle, dass ich mich frei entscheide. Diese freie Entscheidung scheint dir bedeutsamer, als mich einfach auf den besten Weg zu zwingen.

Für mich ist nun zunächst das Wichtigste, dass ich den Weg gehen will, der dir der Liebste ist, dass ich mich entscheide für deinen liebsten Plan. Und dann muss ich tasten, forschen, fragen, muss auf Fingerzeige achten, die du mir gibst, um den Plan genau zu erkennen.“ Adolph Kolping

Dieser Text zeigte mir, dass ich mir einen Weg suchen muss, aber Gott hat für uns schon einen Weg ausgewählt. Wir, als Kolpingmitglieder handeln mit Kolping im Auftrag Jesu Christi und sind in der Kirche zu Hause. Das Wallfahrtslied der Kolpingjugendwallfahrt „wegweisend“ hatte die Überschrift „Gott weist den Weg“.

Gott weist den Weg für uns. Er hat Jesus Christus in diese Welt entsandt, um den Willen Gottes umzusetzen. Jesus empfiehlt uns, den Weg Gottes zu gehen, indem wir seine Gebote befolgen und sie in konkreten Situationen anwenden. Adolph Kolping ging auch den Weg Gottes, indem er den wandernden Gesellen Heimat und Familie gab. Aber was heißt das für uns heute, in einer Gesellschaft, die scheinbar ohne Kompass läuft? Die Heimatlosen von heute sind andere, da sind unsere Jugendlichen, die Orientierung für ihren beruflichen Weg benötigen, da sind Familienmitglieder, die Geborgenheit erfahren wollen und da sind die vielen alten Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Natürlich dürfen wir heute auch nicht die Flüchtlinge und Asylsuchenden vergessen. Als generationsübergreifender Verband liegen hier einige Schwerpunkte für unsere Arbeit in den Kolpingsfamilien.

Auch bei der Arbeit in unserem Diözesanvorstand kann jedes Kolpingmitglied seinen Weg finden. In diesem Jahr steht die Neuwahl unseres Diözesanvorstandes bevor. Hierfür werden Kolpingmitglieder gesucht, die bereit sind, ein Amt im neuen Diözesanvorstand



zu übernehmen. In der ersten Strophe des Liedes „Gott weist den Weg“ heißt es: „Den ersten Schritt zu wagen auf einem weiten Weg, das fällt nicht leicht, wenn niemand hier sich regt. Dem Ziel die Treue halten, dabei nicht den Mut verlier'n, so leben wir den Glauben, der bewegt. Gott weist den Weg, Gott weiß wohin.“

Vor 16 Jahren habe ich diesen ersten Schritt auch gewagt und habe bis heute die Treue gehalten.

Ich wünsche mir, dass einige Kolpingmitglieder auch diesen Schritt wagen, sich für ein Amt im Diözesanvorstand zur Verfügung stellen und sich wagen, auf den Weg zu machen und die Arbeit im Diözesanvorstand mit neuen Ideen zu beleben.

*Ich verbleibe mit einem*

*Treu Kolping*

*Euer Michael Stengert (Text)  
(Stellv. Diözesanvorsitzender)*

Foto:

Kolpingjugend Deutschland



### Eduard-Müller-Gedenkfeier 2016



Diözesanpräses Brühe ruft auf, sich an Eduard Müller zu orientieren

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder!  
Die letzte Eduard-Müller-Gedenkfeier 2015 in St. Eduard zeigte, endlich einen neuen Weg zu gehen und die Abendmesse am Samstag aufzugeben, da es nur noch eine geringe Beteiligung der Kolpingsfamilien aus dem DV Berlin am Gottesdienst gab. Der Ortspfarrer Martin Kalinowski aus St. Clara, fusioniert mit St. Eduard, bat schon lange, die Eduard-Müller-Gedenkfeier und das Patronatsfest des heiligen Eduard, dem Bekenner gemeinsam in der Nähe des 13. Oktobers, dem Patronat, auf einen Sonntag mit der Gemeinde zu feiern. Eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus Diözesanpräses Pfarrer

Matthias Brühe, Vorstandsmitglied Michael Kunisch und Präses der KF St. Eduard, Thomas Markgraff-Kosch, Vorstandsmitglied als Diözesanjugendpräses, wogen ab: „Was spricht dafür und was dagegen, den Gedenktag zu verlegen und mit der Gemeinde zu feiern?“ Nach reichlicher Diskussion entschied die kleine Arbeitsgruppe, dem Diözesanvorstand die gemeinsame Feier vorzuschlagen. Dieser Vorschlag wurde angenommen und so wurde am 09. Oktober 2016 das erste Mal an einem Sonntag die Eduard-Müller-Feier und das Patronat mit der Gemeinde in einer heiligen Messe gefeiert. Der Präses begrüßte die anwesenden Kolpingmitglieder, Diözesanpräses Pfarrer Matthias Brühe, Diakon Gustavo, ein Priesteramtskandidat, die Präsidies, die geistlichen Leitungen und ganz besonders die Bannerträger, die der Feier wieder einen würdigen Rahmen gaben. In seiner Einleitung betonte der Präses, sich an Eduard Müller zu orientieren, der sich nicht zu schade war, selbst weite Wege zu gehen, um den Glauben zu stärken, beim weit entfernten Katholiken in einer protestantischen Umgebung. Heute sind es die pastoralen Räume als neue Herausforderung, neue Wege zu beschreiten, damit der Glaube hier nicht verstummt und Menschen dafür gewonnen werden können. Diözesanpräses Pfarrer Matthias Brühe ging in seiner Predigt auf Eduard Müller und König Eduard (Edward), dem Bekenner ein, in dem er ausführte: „Über was würden sich Eduard Müller und König Edward unterhalten im Himmel?“ Edward als König war ein lauer Regent in seiner Zeit, kam mit seiner Familie nicht klar, musste seine Mutter einsperren. Aber König Edward hatte ein Herz für die Armen, stiftete Klöster und kirchliche Einrichtungen, die die Armut lindern sollten. Eduard Müller war ein bescheidener Priester, aber Apostel Berlins, weil er keinen wei-

ten Weg und Mühen scheute, den wenigen Katholiken, nicht nur in Berlin, sondern auch in Brandenburg und in Mecklenburg den Glauben zu vermitteln und sie zu stärken mit den Sakramenten. Auch er hatte ein großzügiges Herz und öffnete für die Gesellen, die Not litten, die Vereins - Kasse im Vertrauen darauf, die geliehene Summe zurückzuerhalten. Aber, so betonte der Diözesanpräses, Eduard Müller wurde enttäuscht. Beide, König Edward, der Bekenner und Eduard Müller lebten in einer schwierigen Zeit, ließen sich aber nicht entmutigen, Glaube zu leben und diakonisch zu handeln.

Zum Schlusslied des neuen Kolpinggrabliedes zogen der Diözesanpräses, der Ortspfarrer und die beiden Diakone zum stillen Gebet ans Grab von Eduard Müller. Vorher gingen die Bannerträger am Grab vorbei und schwenkten kurz das Banner am Grab. Anschließend gab es noch im Gemeindezentrum eine Begegnung zwischen Gemeindemitgliedern und Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern. Mein Eindruck von dieser Feier ist positiv, weil mehr Gemeindemitglieder daran teilnahmen und die Kirchenbänke nicht leer blieben, wie im letzten Jahr. Vielleicht hat mit dem Probelauf die Eduard-Müller-Gedenkfeier wieder eine Chance zu überleben und Eduard Müller die Ehre zu erweisen, die er verdient hat durch sein vorbildhaftes Handeln. Vielleicht wäre es auch ein Ansporn, zur nächsten Eduard-Müller-Gedenkfeier mehr Kolpingmitglieder begrüßen zu können.

Treu Kolping!

*Kb. Thomas Markgraff-Kosch,  
Diakon und Präses der KF St. Eduard  
(Text und Fotos)*



Im stillen Gebet am Grab des Apostels von Berlin

## Briefmarkeninformation

2016 haben wir, fast wie im Jahr 2015, ein gutes Ergebnis erzielen können. Es ist natürlich ein schwieriges Unterfangen, da wir dafür eine Menge Briefmarkenlieferungen von den Gemeinden und Kolpingsfamilien brauchen.

Wir haben es wieder geschafft und ich bin stolz darauf, über diesen Weg die Ausbildung Jugendlicher im Kosovo unterstützen zu können. Am 27.12.2016 sind 1.012 € eingezahlt worden.

Werft bitte keine Briefmarken weg!  
Ein vergelt's Gott allen Sammlern und Dankeschön schon voraus für das jetzige Jahr 2017.

## Korken und Brillen

Korken - Im letzten Jahr haben wir elf blaue Säcke voll für Kork bei Kehl für das evangelische Epilepsie-Zentrum abliefern können. Es ist eine Gratisgabe von uns, denn wir erhalten dafür kein Geld.

Trotzdem allen Danke dafür! Korken werden weiterhin gesammelt!

Mit Brillen haben wir Abnahmeschwierigkeiten. Wir stellen hiermit das Sammeln ein.

## Kugelschreiber und Stifte

Wir hatten eine Zusage, dass wir für die Abgabe von Alt-Stiften einen Obolus von der Firma erhalten, aber in der Zwischenzeit ist die Firma abhandengekommen und damit stellen wir das Sammeln der Stifte ein.

*Euer Michael Repasi (Text)*



## Mein Schuh tut gut!

Danke für die großartige Unterstützung

Im Namen des Diözesanvorstandes Berlin danke ich allen Helferinnen und Helfern sowie Spenderinnen und Spendern für die großartige Unterstützung und die vielen ehrenamtlichen Stunden für die große Schuhaktion des Kolpingwerkes Deutschland „Mein Schuh tut gut“.

„So viel kann jetzt schon gesagt werden: Es wird ein gigantisches Gesamtergebnis werden! Aber wir wollen das Sammelergebnis erst bekannt geben, wenn die Aktion abgeschlossen und alles ausgezählt ist“, so Projektkoordinator Otto M. Jacobs.

Auch in unserem kleinen Diözesanverband sind viele Paar Schuhe für Groß und Klein gespendet worden.

Allerdings können auch nach dem 31. Januar 2017 noch alle Pakete verschickt werden bzw. alle Pakete werden in dem Sortierwerk angenommen. Die Paketmarken sind auch in 2017 noch gültig. Alle nach dem 31. Januar 2017 eingehenden Sendungen werden dann schon für die Schuhaktion 2017 gezählt.

*Michael Stengert (Stellv. Diözesanvorsitzender)*



Sozialwahlen  
2017

„Gut, wenn sich drei für Sie stark machen“ so lautet der Slogan der ACA (Kolping, KAB, BVEA) für die Sozialwahlen 2017. Diese finden vom 10. April bis 31. Mai 2017 bei den gesetzlichen Sozialversicherungen in Deutschland statt. Werner Koop, Vorsitzender der ACA Berlin-Brandenburg und Mitglied im Kolping Diözesanvorstand Berlin nahm an einer der letzten vorbereitenden Versammlungen auf Bundesebene in Frankfurt/M. im Kolpinghaus teil. Die Listen der Kandidatinnen und Kandidaten für die Träger der Sozialversicherungen auf Bundesebene und auch auf Bundesländerebene sind fertig und mittlerweile bei den Wahlausschüssen eingereicht. Nun geht es darum, bei den Wahlen für die ACA Listen so viele Stimmen wie möglich zu bekommen, damit wir in vielen Gremien der Rentenversicherung, Krankenversicherung und Unfallversicherung als Christen vertreten sind. Dafür wurden Flyer und Videoclips hergestellt. Die Auftaktveranstaltung im Jahr der Sozialwahlen findet am 21./22. Januar 2017 in Frankfurt/M. statt.



Werner Koop mit Hannes Kreller (ACA Bundesvorsitzender) und Oskar Obarowski (ACA Bundesgeschäftsführer)

Werner Koop (Text und Foto)

**Sozialwahl 2017** Für Rente & Gesundheit **10.4. bis 31.5.2017**

# Gut, wenn sich drei für Sie stark machen.

Die KAB, das Kolpingwerk und der BVEA verschaffen der christlichen Sozialethik in Politik und Gesellschaft Gehör und Geltung. Wir verdreifachen Ihre Stimme für mehr Solidarität und Gerechtigkeit in den gesetzlichen Sozialversicherungen.  
[www.aca-online.de](http://www.aca-online.de)

**JETZT WÄHLEN!**  
**DREIFACH CHRISTLICH. EINFACH MENSCHLICH.**

Vereint in der ACA - Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen

**KOLPING**  
KOLPINGWERK DEUTSCHLAND

**KATHOLISCHE ARBEITERSCHAFTSBEWEGUNG**

**BVEA**  
Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerverbände



## Wahlen zum Diözesanvorstand 2017 Themen und Schwerpunkte – Teil I

Bei der Diözesanversammlung am 16.09.2017 wird der Diözesanvorstand gewählt. Dieses Gremium soll den Diözesanverband nach außen und nach innen vertreten und die Arbeit des Kolpingwerkes im Diözesanverband mitgestalten. Neben den festgelegten Aufgaben des Diözesanvorsitzenden und seinem/r Stellvertreter/in sowie dem Diözesanpräses, gibt es die weiteren Mitglieder, die sich selbst Schwerpunkte setzen können, die ihnen gefallen und besonders am Herzen liegen.

So hat unser verstorbene Mitglied Veronika Ullrich beispielsweise als Vertreterin des Kolpingwerkes DV Berlin im Diözesanrat des Erzbistums Berlin mit vollem Engagement an der Ökumene mitgearbeitet und diese versucht, den anderen Mitgliedern immer wieder auf den Schirm zu bringen. Aktuell feiern die evangelischen Schwestern und Brüder das 500. Jubiläum der Reformation – dies wäre ein guter Anlass gewesen, in besonderer Art und Weise an der Ökumene zu arbeiten. Das hätte Veronika angestrebt. Nach ihrem Tod übernahm Michael Kunisch die Vertretung im Diözesanrat, jedoch mit einem anderen Themenschwerpunkt.

Du möchtest im Diözesanrat mitarbeiten und/oder Dich im Vorstand für Ökumene einsetzen – dann traue Dich und lasse Dich wählen!

Michael Kunisch war (vor Thomas Kloss) bis Kurzem vom Vorstand benannter Vertreter mit Sitz und Stimme im Diözesanen Arbeitskreis (DAK) der Kolpingjugend DV Berlin, in dem er mitwirken und mitentscheiden konnte und die Sichtweise der „Erwachsenen“ hineinbringen konnte. Des Weiteren ist er Vertreter des KW DV Berlin im Vorstand der Region Ost. Dies sichert die Kommunikation und den Austausch zwischen den Diözesen der Region Ost, zu der neben dem DV Berlin, der DV Magdeburg, DV Erfurt und DV Dresden-Meißen sowie der DV Görlitz gehören.

Du hast Ideen zur Mitgestaltung an der Region Ost und/oder willst bei der Kolpingjugend „mitmischen“ – dann traue Dich und kandidiere für den Vorstand!

Ein weiteres Thema sind die Internationalen Partnerschaften. Dafür gibt es einen Verantwortlichen. Werner Koop ist, neben seinem Engagement in der ACA (siehe Artikel zu den Sozialwahlen 2017), Beauftragter für Internationale Partnerschaften (BIP). Seine Aufgaben sind, den Kontakt zu unserem Partnerland Kosovo zu halten, sich über Aktuelles zu informieren und Spendengelder zu akquirieren. Des Weiteren hält er Vorträge in Kolpingsfamilien, kann Partnerschaftstreffen initiieren und Aktionen für unserer Freunde aus dem Kosovo planen.

Du hast Ideen für Partnerschaftsarbeit und willst anpacken – dann sei dabei und werde BIP!

In den nächsten KIEB - Ausgaben erfährst Du noch mehr über bisherige Schwerpunkte und Themen des Diözesanvorstandes. Weiterhin werde ich Euch berichten, was ein Diözesanpräses oder ein Diözesanvorsitzender für Aufgaben zu bewältigen hat.

Der Diözesanvorstand ist selbstverständlich offen für neue und aktuelle Themen. Du hast Ideen oder Anregungen? Nur zu! Melde Dich bitte bei mir oder im Diözesanbüro in der Yorckstraße 88F.

*Treu Kolping und bis zum nächsten Mal!*  
Izabela Buchholz

Wahlen zum Diözesanvorstand  
**www: was – wer - wieso?**



**KOLPING**  
Kolpingwerk Diözesanverband Berlin

## Aus der Kolpingjugend

### Kolpingjugend im Berliner Abgeordneten- haus

Die Ausstellung über das generationsübergreifende Engagement unseres Verbandes in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück stand eine Woche öffentlich im ehemaligen Preussischem Landtag aus. Die Ausstellung fand im Rahmen des „Jugendforums denk!mal '17“ vom 16.01.-23.01.2017 im Casino des Berliner Abgeordnetenhauses statt. Das Forum bietet Jugendlichen aus Schulen und Verbänden die Möglichkeit, ihre Projekte gegen Rassismus und Ausgrenzung zu zeigen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Für diese Ausstellung wurden eigens neue Imageflyer angeschafft, die über die Arbeit der Kolpingjugend DV Berlin informieren!

*Adalbert Jurasch, Jugendsekretär  
(Text und Foto)*

### Draisine, Lagerfeuer und Gänsekeule

Am Samstag, den 17.12.2016, veranstaltete die Kolpingjugend im DV Berlin eine Adventsfeier der besonderen Art, um den regelmäßigen Teilnehmenden der generationsübergreifenden Workcamps in Ravensbrück für ihr Engagement zu danken. Wir haben uns mit 15 Personen am Bahnhof in Zossen getroffen, zuerst haben wir uns am Lagerfeuer mit Glühwein, Punsch und kleinen Leckereien aufgewärmt, um dann anschließend mit einer Draisine im Dunkeln zu fahren. Nachdem wir mit der Draisine gefahren sind und festgestellt haben, dass die älteren Teilnehmenden unter uns mit die Fittesten waren, wurden wir



mit einem Bus zu einem Restaurant gebracht. Im Restaurant erwartete uns ein Buffet mit Gans und allem, was dazu gehört. Dort konnten wir es uns richtig gut gehen lassen, da wir schon vorher fleißig trainiert hatten. Es war eine sehr gelungene Adventsfeier. Man konnte auf einer etwas anderen Art und Weise den Abend miteinander verbringen und es hat uns bestärkt, an den weiteren Workcamps teilzunehmen und uns weiter mit unserem Engagement einzubringen. Bei Gesprächen mit anderen Teilnehmenden sind wir alle zu dem Entschluss gekommen, dass die Adventsfeier ein sehr schöner Jahresabschluss war. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Einladung bei der Kolpingjugend im DV Berlin. Diese Aktion wurde durch den Preisgewinn des Kolpingjugend-Sonderpreises im Rahmen des Kolpingtages 2015 in Köln finanziert.

*Fam. Kloss (Text)*



Tatkräftig wurde die Draisine durch die Dunkelheit gepumpt

Am Lagerfeuer wärmten sich die Ravensbrückdauerteilnehmenden auf



## Auftanken, Wartung, Pflege: Oasentage 2016

Ein Auto ist ein Gebrauchsgegenstand und bedarf der Wartung, des Auftankens und der Pflege, so wie wir Menschen. Das haben wir dann auch getan, während der Oasentage am ersten Adventswochenende im Karmelitenkloster in Birkenwerder.

### Auftanken:

Still werden, -oh je- 10 Stunden „Schweigen“ geht das?

Ja ein wenig dauert es, aber dann kannst du bei einem Spaziergang durch Birkenwerder, im Wald, im Meditationsraum, Deinem Zimmer oder auch bei der Stille in der Klosterkirche langsam vom Alltag abschalten, Deinen Gedanken freien Lauf lassen.

### Wartung:

Selig – Seligpreisung. Anlässlich der 25-jährigen Seligsprechung A. Kolping, war dies unser Thema.

Was bedeutet uns das in der heutigen Zeit? „Selig, wer den guten Willen dazu hat.“, Zitat A. Kolping und das diesjährige Motto.

„Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig, die Frieden stiften denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig die ein reines Herz haben denn sie werden Gott schauen.“ (Auszüge aus der Bergpredigt).

„Selig die, die über sich lachen können; sie werden immer genug Unterhaltung finden.

Selig die, die denken bevor sie handeln, und beten, ehe sie denken; sie werden eine Menge Dummheiten vermeiden.

Selig, die Schweigen und lächeln können, auch wenn man ihnen das Wort abschneidet oder auf die Zehen tritt: Sie sind dem Geist des Evangeliums sehr nahe.“ (Auszug der Seligpreisungen der kleinen Schwestern /Paris.)

### Pflege:

Abschalten, kein Radio, kein Fernsehen, kein Smartphone...

In der Einfachheit des Klosters mal ganz auf Gott einlassen. Ich gestehe, das ist nicht ganz einfach, aber mit gutem Willen gelingt es. Ein gutes Gefühl, so ein Einstieg in den Advent.

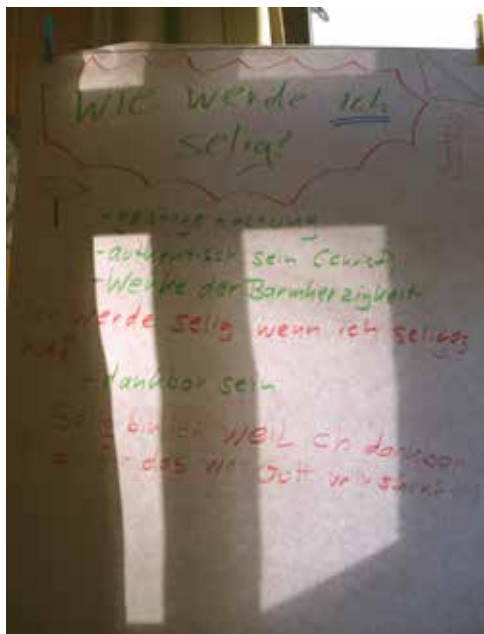
Vielleicht bist auch Du im November 2017 dabei (diesmal nicht der 1. Advent).

Danke an die wunderbare Vorbereitung von Diakon Thomas Markgraff-Kosch und Daniel Buchholz, die viel zu dem Gelingen der Veranstaltung und zu unserer eigenen Seligkeit beigetragen haben.

*Monika Buchholz (Text)*



Der Klostersgarten lädt zur Meditation und Stille ein



Die Sonne zeichnet ein Kreuz auf das Flipchartpapier mit den Gedanken der Teilnehmenden

## Aus den Kolpingsfamilien

### 25 Jahre Mitglied in der Kolpings- familie St. Joseph Luckenwalde

Der Abend versprach ein spannender zu werden. Eingeladen war unser Diözesanpräses Matthias Brühe zu einem Vortrag mit dem Thema: „Sind wir eigentlich noch katholisch?“ Doch zuvor feierten wir noch eine heilige Messe mit ihm, in der der Vorsitzende Christian Nurr und der Diözesanpräses vier Kolpingsschwestern, die vor 25 Jahren in das Kolpingwerk aufgenommen wurden und treu geblieben sind, mit einer Urkunde und einem Gutschein ehrten.

*Christa Milke (Text und Fotos)*



v. l. n. R. Vorsitzender Christian Nur, Kolpingsschwestern Hildegard Lingnau, Lydia von Ostrowski, Käthi Gladisch, Christa Milke und der Diözesanpräses Matthias Brühe

### Bericht zur Sammelaktion „Mein Schuh tut gut“ der Kolpingsfamilie St. Joseph Luckenwalde

„Wer helfen kann,  
der hilft auch gern“.

Der Aufruf zur Schuhaktion „Mein Schuh tut gut“ hat in unserer Gemeinde St. Joseph Luckenwalde eine große Resonanz hervorgerufen. Viele Kolpinger, aber auch Gemeindeglieder, spendeten z. T. sehr gut erhaltene Schuhe, welche gut verpackt in großen Kartons zum Versand gebracht wurden.

Ziel sollte es sein, dass jedes Kolpingmitglied mindestens ein Paar Schuhe spendet. Nun sind es bedeutend mehr geworden. Es geht auch um die spannende Frage, welche Kolpingsfamilie die meisten Schuhe gespendet hat.

Wir hoffen, mit unserer Spende einen guten Beitrag geleistet zu haben.

*Christian Nur, Vorsitzender  
der KF St. Joseph Luckenwalde  
und Christa Milke (Text und Foto)*

Jeder Kolpinger sollte mindestens ein Paar Schuhe spenden



Der Versand erfolgte in großen Kartons

## Geschenkeaktion für Kinder in Stettin/Polen

Auch Anfang 2017 machten sich Kolpingmitglieder von St. Marien/Reinickendorf und St. Aloysius/Wedding wieder auf den Weg, um mit vollgepackten PKWs den Kindern bei der „Caritas“ Parafialny Zespól (einem von Ordensschwestern geführten Kinderhort) in Stettin-Stolzenhagen eine nachträgliche Weihnachtsfreude zu bereiten.

Als bewährte Dolmetscher hatten wir unseren Kolpingbruder Anton und Kaplan Krystian Gwizdala dabei, die beide in Polen beheimatet sind. Die Caritas liegt in einem Randbezirk von Stettin, wo viele große Familien mit schwierigen sozialen und finanziellen Problemen wohnen. Das von den Ordensschwestern mit viel Engagement und Freude geleitete Haus, das größtenteils nur durch die kleine Gemeinde finanzielle Unterstützung erhält, ist oft der einzige Ort, an dem Kinderbetreuung, schulische Hilfe und Angebote für Freizeitgestaltungen finden. Deshalb ist es uns seit Jahren ein Anliegen, die Schwestern und die dortige Caritas-Einrichtung nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen. So hatten wir 65 Weihnachtspakete für die Kinder (Wert je 15 – 20 €) sowie benötigte Lebensmittel und gespendete Sachen für die Arbeit der Schwestern im Gepäck.

Die Freude war wieder groß, als wir am 07.01.2017 um 10:00 Uhr mit unseren drei beladenen Autos vor der Kirche bei eisiger Kälte ankamen. Die Schwestern ließen es sich natürlich nicht nehmen, uns zunächst mit heißem Kaffee und Tee sowie selbst gebackenem Kuchen zu begrüßen und zu erfreuen. Inzwischen kamen die vielen Familien mit ihren Kindern zur Kirche, wo die Geschenke überreicht werden sollten.

Um 11:00 Uhr fand im eiskalten Gotteshaus, eine Heizung ist bisher nicht vorhanden, ein Krippenspiel statt, das diesmal die Eltern erdacht, eingeübt und vorgetragen haben. Dann war der Höhepunkt: das Geschenke verteilen! Alle vollzählig erschienen 65 Kinder im Alter von 1 bis 13 Jahren, wurden einzeln mit Namen aufgerufen und erhielten jeder ein Paket.

Groß war die Freude in der Kirche, die Kälte war wie weggeblasen. In großer Dankbarkeit wurden Weihnachtslieder angestimmt und uns Berlinern von den Kindern gefertigte kleine Basteleien überreicht. Vor der Heimfahrt baten uns die Schwestern noch zu einem kräftigen Mittagessen in den Räumen der Caritas. Bei dieser Gelegenheit bekamen wir aktuelle Informationen über den Stand der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, die hoffentlich in diesem Jahre beginnen können.

Wir danken allen Spendern und Helfern für die Unterstützung und hoffen, dass wir sie auch in Zukunft fortsetzen können.

*KF St. Marien/Reinickendorf und  
KF St. Aloysius/Wedding*

*Text und Fotos: Detlef Bading*



Begrüßung  
im eiskalten Gotteshaus



Groß war die Freude  
und die Kälte wie weggeblasen



Austausch bei einem  
kräftigen Mittagessen



### **Diözesanverband**

05.-07.05.2017 Generationsübergreifendes Workcamp in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

19.-21.05.2017 Diözesankonferenz der Kolpingjugend DV Berlin in Ravensbrück  
Eingeladen sind alle Gruppenleiter, Jugendvertreter und Interessierte. Anmeldung bis 05.05.2017: 030/75690359 oder info@kolpingjugend-dvberlin.de

### **Bezirksverband Nord**

20.05.2017 Einladung zur Feier des 50. Gründungstages der  
11:00 Uhr KF St. Joseph in Greifswald. Bahnhofstr. 15, 17489 Greifswald



### **Bezirksverband Nord-Ost**

25.02.2017 Fasching in St. Augustinus (Eintritt 8 €), Dänenstr. 17, 10439 Berlin  
19:00 Uhr Prenzlauer Berg

04.03.2017 „Einkehrtag in der Fastenzeit“ mit Msgr. Michael Töpel in  
11:30 Uhr St. Marien/Rdf., Klemkestr.5, 13409 Berlin-Reinickendorf  
Thema: „Die christlich-jüdischen Beziehungen im Hl. Land“  
Der Einkehrtag endet um 17:00 Uhr mit der Vorabendmesse.  
Unkostenbeitrag für das Mittagessen 5 €  
Anmeldungen bis zum 25.02.2017 (Tel. 452 22 60 E-Mail: detlefbading@kabelmail.de)

28.03.2017 „Sozialwahlen 2017“ Ein Gesprächsabend mit DV-Vorstands-  
19:15 Uhr mitglied Werner Koop. St. Aloysius,  
Schwyzer Str. 4, 13349 Berlin-Wedding.

18.05.2017 Vorstandesitzung in St. Augustinus, Dänenstr. 17, 10439 Berlin  
19:00 Uhr Prenzlauer Berg

### **Bezirksverband Süd**

05.03.2017 Kreuzweg auf dem Friedhof Röblingstraße 9112105 Berlin  
10:00 Uhr Hl. Messe in der Kirche Fidelis,  
anschließend gemeinsames Mittagessen

21.03.2017 „Die Sorge um unser gemeinsames Haus – Überlegungen zu den  
19:00 Uhr pastoralen Räumen“ es spricht Prälat Dybowski; Ort: Gemeindesaal  
vom guten Hirten, Malteserstr. 171, 12277 Berlin

Vorschau:  
13.05.2017 Maiandacht in Teltow, Ss. Eucharestia, 15:00 Uhr  
Ruhlsdorfer Str. 28, 14513 , Teltow

16.05.2017 Informationen über die Sozialwahl.  
19:00 Uhr Referent: Holger Langkutsch Vorsitzender  
des Verwaltungsausschusses der Barmer Ersatzkasse a.D.  
Ort: Gemeindesaal vom guten Hirten, Malteserstr. 171, 12277 Berlin

### **Bezirksverband Süd-Ost**

21.03.2017 Treffen der Vorsitzenden / Beauftragten der KF im BZV Süd-Ost  
18:00 Uhr in der Pfarrei Corpus Christi, Conrad-Blenke-Str. 64, 10407 Berlin

24.06.2017 Bezirksverbandstag des BZV Süd-Ost in Fürstenwalde  
„Auf den Spuren der Fürstenwalder Bischöfe“  
Programmeinheiten erscheinen in der nächsten Ausgabe

## Bezirksverband West

- 11.03.2016  
10:00 Uhr  
Vorständesitzung des BZV West in St. Marien in Brieselang  
Birkenallee 19, 14656 Brieselang
- 14.03.2017  
19:00 Uhr  
„Luther aus heutiger Sicht“ Vortrag von Prof Samerski  
Maria, Hilfe der Christen Flankenschanze 43, 13585 Berlin
- 11.04.2017  
19:30 Uhr  
Kreuzweg in Maria Regina Martyrum  
Heckerdamm 230, 13627 Berlin
- 30.04.2017  
20:00 Uhr  
Heilig Geist „Tanz in den Mai“: Eintritt 5 Euro  
Bayernallee 28, 14052 Berlin
- 09.05.2017  
19:00 Uhr  
Maiandacht in St. Marien am Behnitz  
Behnitz 9, 13597 Berlin
- Vorschau:  
01.07.2017  
Fahrt nach Wittenberg zum Reformationsjubiläum (500 Jahrestag  
des Thesenanschlags Martin Luthers).  
Anmeldungen über Michael Stengert o. Brigitte Liebl
- 15.07.2017  
10:30 Uhr  
Dampferfahrt ab Lindenufer: Preis 13 Euro  
Anmeldeschluss: 17.06.2017

## Aus dem Seniorenkreis/Kolpingsfamilie Zentral

- 08.02.2017  
15:00 Uhr  
„Nikolaus Groß- das Musical“ Aus dem Leben eines  
Widerstandskämpfers
- 22.02.2017  
15:30 Uhr  
Bunter Nachmittag mit Pfannkuchen
- 08.03.2017  
15:30 Uhr  
Autorenlesung (Krimi): „Grenzüberschreitung – die Rückkehr“  
Referent.: Raimund Bayer
- 22.03.2017  
15:30 Uhr  
„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...“ - muss ich dazu  
katholisch sein? Referent: Pater Wolfgang Schonecke
- 05.04.2017  
15:00 Uhr  
Kreuzwegandacht. Anschließend Kaffee im Gemeindesaal
- 19.04.2017  
15:30 Uhr  
„Phänomen Papst Franziskus“ Referent: Herr Fränkert-Fechner  
Bonifatiuswerk
- 03.05.2017  
15:30 Uhr  
Quiznachmittag mit Monika

Die Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Zentral/ des Seniorenkreises finden im  
Gemeindezentrum Maria Frieden statt. Kaiserstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf.  
Gäste sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin: Monika Maschler, Tel.: 030/7428614



Bei Veranstaltungen mit diesem Zeichen  
sind Banner ausdrücklich willkommen!

## Begegnungs- und Bildungswoche

09. bis 16.10.2017  
Begegnungs- und  
Bildungswoche des  
Diözesanverbandes für  
Jung & Alt.

Thema: "Martin Luther -  
Das Erbe der  
Reformation"

Anmeldungen sind  
ab März 2017 über das  
Diözesanbüro oder bei  
Meinrad Stenzel möglich.

## Stammtisch der Kolpingjugend DV Berlin für Interessierte und Freunde

Immer am 1. Donnerstag im Monat  
ab 19:00 Uhr im Brauhaus Spandau



Brauhaus Spandau  
Neuendorfer Str. 1, 13585 Berlin  
Nähe U- Altstadt Spandau /U7

### Termine Stammtisch 2017 Donnerstag ab 19:00 Uhr:

05. Januar	06. Juli
02. Februar	03. August
02. März	07. September
06. April	05. Oktober
04. Mai	02. November
01. Juni	07. Dezember

#### Weitere Termine 2017

Ravensbrück 05.-07.05 und 01.-03.09.  
29.09.-03.10. Bildungsfahrt nach Auschwitz  
17.-19.11. Oasentage im Kloster Birkenwerder

Kolpingjugend Diözesanverband Berlin  
Waldemarstr. 8-10, 10999 Berlin  
Tel. 030/75 69 03 59  
info@kolpingjugend-dvberlin.de  
www.kolpingjugend-dvberlin.de



#### IMPRESSUM:

Kolping im Erzbistum Berlin ist die  
Mitgliederzeitschrift des Kolpingwerkes  
im Erzbistum Berlin e.V.

Yorckstraße 88F  
10965 Berlin  
Telefon 030/ 78 95 12 86  
Fax 030/ 78 95 12 87  
(gleichzeitig Herausgeber)

Kontoverbindung:  
Kolpingwerk im Erzbistum Berlin e.V.  
PAX-Bank eG  
IBAN: DE14 3706 0193 6000 8000 13  
BIC: GENODED1PAX  
Kolping-Berlin@arcor.de  
www.Kolping-Berlin.de

Verantwortlich  
im Sinne des Pressegesetzes  
und Redaktionsanschrift:  
Chefredakteur  
Daniel Buchholz  
Jugendweg 14  
13629 Berlin  
0162 - 41 55 444  
daniel@buchholz.one

Redaktionsteam:  
Adalbert Jurasch (0172 91 32 900)  
Daniel Buchholz  
Izabela Buchholz  
KiEB-Redaktion@gmx.de

Redaktionsschluss:  
Für die Ausgabe 05-06/2017  
ist der 13.03.2017  
Erscheinung am 29.04.2017  
Für die Ausgabe 07-08/2017  
ist es der 15.05.2017

Titelbild: Daniel Buchholz  
Fotos, die am Ende des Artikels  
nicht mit einer Quelle benannt werden,  
sind von Daniel Buchholz

Der Bezugspreis beträgt für  
Mitglieder 2 Euro im Vierteljahr,  
Jahresabonnement 8 Euro  
(einschließlich Zustellentgelt).  
Jahresbezugspreis für  
Nichtmitglieder im DV Berlin 12 Euro.

Für unverlangt eingesandte Fotos  
und Manuskripte wird keine Haftung  
übernommen. Beiträge mit vollem  
Verfassernamen geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion  
wieder. Nachdruck nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

Gestaltung, Satz und Druckvorlagen:  
www.dietmarschonert.com

Druck:  
Druckcenter Berlin GmbH  
Berlin

Das nächste KiEB  
erscheint am  
29.04.2017